

## **Silbenschieber: Zur Kombination von Buchstaben und Silben**

Das Material für den Silbenschieber besteht aus einem beidseitig bedruckten Bogen und einem Rahmen. Den Bogen zerschneiden Sie bitte an den Markierungslinien, am besten mit einem Cuttermesser und unter Zuhilfenahme eines Lineals. Sie haben dann sechs Schieber, die beidseitig bedruckt sind. Der Rahmen kann zwei Schieber aufnehmen. Die Schieber werden nun so durch die Schlitz gesteckt, dass sie sich in Höhe des Fensters hinter dem Rahmen befindet. Die Schieber sollen leicht nach oben und unten bewegt werden können.

Zwei Schieber werden so gegeneinander verschoben, dass im Sichtfenster zwei Buchstaben zu sehen sind, die als Silbe zu lesen sind. Andere Schieber sind mit jeweils zwei Buchstaben bedruckt, sodass im Fenster vier Buchstaben erscheinen. Die Auswahl der Silben wurde so vorgenommen, dass sich möglichst viele sinnvolle Wörter ergeben.

Schieber 1: frei, kann mit Folienstift beschrieben werden

Schieber 2: m, s, l, r, f, n

Schieber 3: a, e, i, o, u

Schieber 4: Ha, Mo, Na, Li, Ra, Tu

Schieber 5: fa, me, lo, be, la, de

Schieber 6: frei, kann mit Folienstift beschrieben werden

Schieber 7: frei, kann mit Folienstift beschrieben werden

Schieber 8: li, pe, sa, no, te, se

Schieber 9: Ho, Ki, So, Pu, Ro, Ku

Schieber 10: au, ei, eu, ä, ö, ü

Schieber 11: b, g, h, t, k, p

Schieber 12: frei, kann mit Folienstift beschrieben werden.

## **Einsatz des Silbenschiebers**

Beginnen Sie mit dem Schieber 2 (m, s, l, r, f, n; die Laute können ausgehalten werden) und dem Schieber 3 (a, e, i, o, u). Stellen Sie den Schieber 2 so ein, dass im Fenster das „m“ zu sehen ist. Zeigen Sie den Lernenden, wie der Schieber 3 hin- und hergeschoben werden kann und im Fenster neben dem „m“ die Vokale erscheinen. Erinnern Sie daran, dass das „m“ [m] ausgesprochen wird und nicht [em]. Zeigen Sie den Lernenden, wie die Silben ma, me, mi usw. eingestellt werden und lesen Sie die Silben vor. Sie müssen zunächst das Leseergebnis vorgeben. Lesenlernende, die die Lautsynthese noch nicht beherrschen, sind sonst meistens nicht in der Lage, aus den Einzellauten [m] und [a] die Silbe [ma] selbst zu synthetisieren.

Nun lesen Sie mehrmals die Kombinationen von „m“ mit „a“, „m“ mit „e“ usw. und bitten die Lernenden, dies mit Ihnen gemeinsam, in Partnerarbeit mit allen Lernenden gemeinsam oder allein zu wiederholen [ma, me, mi, mo, mu]. Dann wechseln Sie vom „m“ auf das „s“ und wiederholen die vorher beschriebenen Schritte [sa, se, si, so, su], gehen dann über zum „l“ und den anderen Konsonanten. Sie können auch eine Silbe nennen, und die Lernenden kombinieren die dazu passenden Buchstaben (Silbendiktat). Oder Sie nennen ein Wort, das mit einer Silbe beginnt (Sofa),

die die Lernenden mit den Schiebern „schreiben“: s-o. Oder Sie fragen, wie eine von den Lernenden gelesene Silbe, z.B. „na“, zu einem Wort mündlich ergänzt werden kann: Nase, Nashorn usw.

Schließlich können weitere Schieber zum Einsatz kommen.

Die Reihenfolge nach dem Schwierigkeitsgrad:

Schieber 11 (b, g, h, t, k, p; diese Konsonanten werden kurz gesprochen) und Schieber 3 (a, e, i, o, u)

Schieber 3 und Schieber 10 (au, ei, eu, ä, ö, ü)

Schieber 11 und Schieber 10

Anschließend können Sie die Reihenfolge der Schieber wechseln, sodass der Konsonant an zweiter Stelle steht und der Vokal am Anfang: Schieber 3 und Schieber 2 sowie Schieber 3 und Schieber 11 usw. Ab und zu ergibt sich ein Wort: so, am, es.

Wenn die ersten Silben erlesen werden können, sollten Sie versuchen, möglichst bald zum zweisilbigen Wort überzugehen. Wörter mit der lautlichen Struktur (Konsonant-Vokal, Konsonant-Vokal) sind besonders leicht zu lesen. Dafür verwenden Sie die Schieber 4 und 9 mit den Schiebern 5 und 8. Dabei ergeben sich sinnlose Kombinationen (Pseudowörter), aber auch bekannte Wörter.

Bei Verwendung von Schieber 9 (Ho, Ki, So, Pu, Ro, Ku) und Schieber 8 (li, pe, sa, no, te, se) bekommen Sie u.a. folgende Ergebnisse: Hose, Kino, Pute, Rose, Kuli, Kuno.

Die Kombination der Schieber 4 (Ha, Mo, Na, Li, Ra, Tu) und Schieber 5 (fa, me, lo, be, la, de) ergibt u.a.: Mofa, Mode, Name, Nabe, Lilo, Rabe, Tube. Weitere mögliche Kombinationen sind: Kilo, Sofa, Solo, Hase, Nase, Lisa usw.

Wenn Sie mit Lernerinnen und Lerner nichtdeutscher Erstsprache unterstützen, fragen Sie, welche Silben oder Wörter eine Bedeutung in der Herkunftssprache aufweisen.

Da sich nur gelegentlich ein bekanntes Wort ergibt, häufig jedoch „künstliche Wörter“ ergeben, besteht die Notwendigkeit, ausgehend vom Lautwert der Buchstaben über die Silbe das ganze Wort zu erlesen. Bloßes Raten führt nicht zum Ziel.

Auf den leeren Schiebern können Sie mit Folienstift selbst Buchstaben oder Silben notieren und so schwierigere Silben zum Lesen anbieten, etwa zwei Konsonanten bl, gl, kl, pl, sch, sp, st, br, dr, fr, gr, kr, pr, tr, die mit den Schiebern 3 und 10 kombiniert werden: bl-u, fr-a, gr-au, sch-eu.

Sie sehen: Es gibt zahlreiche Einsatzmöglichkeiten, und Sie werden noch weitere im Unterricht entdecken. Ich wünsche Ihnen und Ihren Lernenden viel Erfolg mit dem Silbenschieber.

---

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hat den Silbenschieber als geeignetes Zusatzmaterial für Alphabetisierungskurse eingestuft.

Der Silbenschieber wurde von mir im Jahr 1985 entwickelt und ist über den Alfa-Shop des Bundesverbandes Alphabetisierung und Grundbildung erhältlich: [Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.](#)